



Das Netzwerk zur Selbsthilfe  
Deutsche Vereinigung  
Morbus Bechterew  
Landesverband  
Nordrhein-Westfalen e.V.

## **Jahresbericht 2011**

Deutsche Vereinigung Morbus Bechterew  
Landesverband NRW e.V.

erstellt von Karl Pappenheim

## Inhalt

Vorwort.....	1
Arbeitstreffen.....	2
Statistik .....	2
Bewegung- und Begegnungsangebote unserer Gruppen.....	3
Veranstaltungen in den Gruppen.....	3
Wahlen.....	3
Finanzen .....	4
Verschiedenes.....	5
Was geschah sonst noch so.....	5
Wichtiges zum Schluss.....	5

## Vorwort

Ich begrüße euch alle zur 29. Delegiertenversammlung in Recklinghausen. Auf der letzten Delegiertenversammlung in Dortmund habe ich in meinem Vorwort darauf hingewiesen, dass die Probleme des Landesvorstandes eigentlich die gleichen waren wie im Vorjahr. Das gilt auch für das abgelaufene Jahr 2011. Aber ich freue mich sehr hier feststellen zu können, dass ich gleich drei neue Kandidaten für die Vorstandswahl begrüßen kann. Bin ich doch davon überzeugt, dass mit diesen Neuen ein frischer Wind durch die Vorstandschaft wehen wird und dabei alle mitgerissen werden und wir dann unsere Aufgaben zur Zufriedenheit aller Aktiven in der Gruppenarbeit erreichen.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen für die vor uns liegende Zeit eine erfolgreiche und für zufriedenstellende Zusammenarbeit.

## Arbeitstreffen

Auf den diesjährigen Arbeitstreffen wurde durch Frau Sack die Aktion 33 Jahre DVMB vorgestellt. Mit dieser Aktion will der Bundesverband den örtlichen Gruppen die Möglichkeit bieten sich in der Öffentlichkeit zu präsentieren und so auf sich selbst und unsere Arbeit darzustellen. So eröffnet sich die Möglichkeit Nachwuchs zu bekommen, unsere Gruppen zu stärken und auch eventuelle Nachfolger für unsere derzeitigen Gruppensprecher zu bekommen. Natürlich können die Gruppen auch andere Aktionen vorschlagen und auch durchführen.

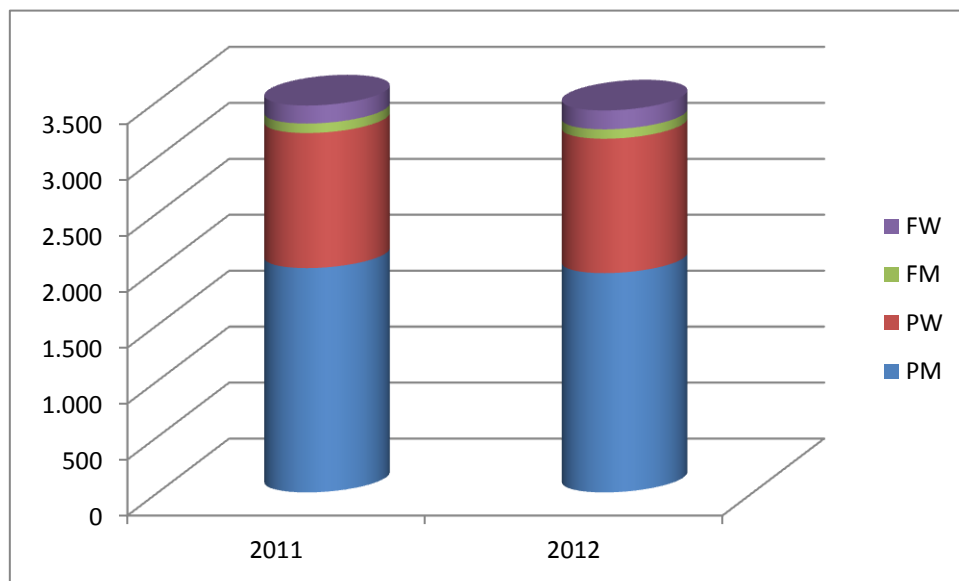
Des Weiteren wurde die neuen Vergütungsverordnungen mit den Primär- und Ersatzkassen ausführlich vorgestellt. Die neuen Abrechnungsformulare wurden gleichzeitig dargestellt: Es sind im Grunde ähnliche Abrechnungsunterlagen, nur bei den Ersatzkassen sind die Mengenspalten geringer als bei den Primärkassen.

An dieser Stelle will ich darauf hinweisen, dass die Arbeitstreffen eine sehr wichtige Einrichtung für die Gruppen sind, und es sollte von jeder Gruppe mindestens ein Teilnehmer dabei sein. Dies gilt auch für die Delegiertenversammlung.

## Statistik

Konnte ich im vergangenen Berichtszeitraum einen Verluststopp melden, so muss in diesem Zeitraum leider ein leichter Anstieg der Verluste benannt werden.

	PM	PW	FM	FW	gesamt	Veränderung zum Vorjahr	in %
2011	2.005	1.207	85	161	3.485	- 46	- 1,31
2012	1.960	1.201	84	169	3.414	- 44	- 1,27



	Neumitglieder	Löschung und Verstorbene	Entwicklung
2011	153	193	- 40
2012	153	199	- 46

Bei den Neumitgliedern haben wir einen ausgeglichenen Verlauf, bei den Austritten ist ein geringer Anstieg zu verzeichnen. Was zu bedenken gilt, ist die Zahl der Verstorbenen, diese zwingt uns schnell zu handeln und die Gruppen zu verjüngen. (Junge Bechterewler müssen unbedingt gewonnen werden.)

Was in diesem Berichtszeitraum erfreulich ist: Die unterstützende Mitgliederzahl bei den Frauen ist wieder gestiegen. Dies ist sicherlich der erfolgreichen Arbeit des Frauennetzwerkes zu danken.

### **Bewegung- und Begegnungsangebote unserer Gruppen.**

Es nahmen 2.246 Personen an den Übungsstunden teil, das sind 92 Aktive mehr als im vergangenen Zeitraum.

173 Übungsleiter hielten die Rehasstunden ab, 2 weniger als 2010. Davon waren 105 ausgebildete Physiotherapeuten beziehungsweise Krankengymnasten. Dieser Wert ist konstant geblieben.

Die Aufteilung der Übungsarten stellt sich wie folgt dar:

4.577 Std. Wassergymnastik	- das sind 72 Std. mehr;
3.469 Std. Trockengymnastik	- das sind 180 Std. weniger;
218 Std. Volleyball	- das sind 24 Std. weniger;
272 Std. Nordic-Walking	- das sind 17 Std. mehr;
212 Std. Sonstiges	- das sind 65 Std. weniger

gegenüber dem vorhergehenden Berichtsjahr.

### **Veranstaltungen in den Gruppen**

Im jetzigen Jahresbericht sind 322 gesellige Treffen gemeldet worden, das sind 46 mehr als zuletzt. 206 informative Treffen gegenüber 189 im Bericht 2010. Es haben nur 21 Gesundheitstage stattgefunden, 21 weniger und es wurden 36 Vorträge gehalten, 1 weniger.

### **Wahlen**

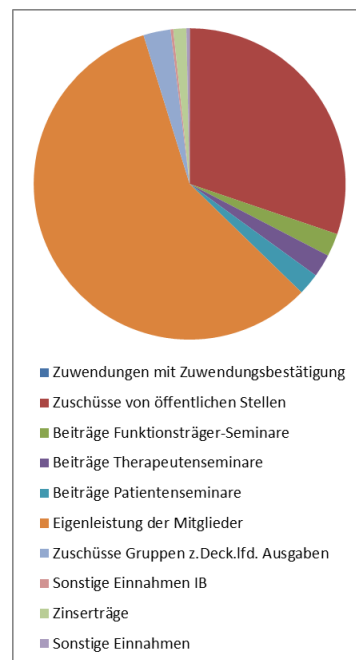
Wahlen hat es im Jahr 2011 nicht gegeben. Es wurde aber ein Arbeitskreis ins Leben gerufen. Dieser setzt sich zusammen aus Klaus Piechnik, Peter Kluczka, Peter Koncet und Karl Pappenheim. Es war auch Hans Neuhaus dabei, doch ist Herr Neuhaus leider verstorben.

Der stellvertretende Vorsitzende, der im Jahr 2010 gewählt wurde, musste im letzten Jahr durch Herrn Willi Frings ersetzt werden.

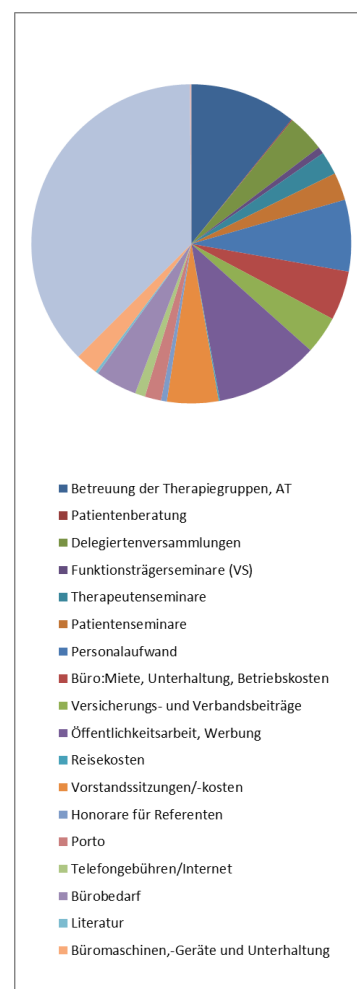
## Finanzen

Die Einnahmen und Ausgaben in gekürzter Fassung.

Zuwendungen mit Zuwendungsbestätigung	20,00 €
Zuschüsse von öffentlichen Stellen	24.005,16 €
Beiträge Funktionsträger-Seminare	1.895,00 €
Beiträge Therapeutenseminare	1.895,00 €
Beiträge Patientenseminare	1.800,00 €
Eigenleistung der Mitglieder	46.053,00 €
Zuschüsse Gruppen z.Deck.lfd. Ausgaben	2.243,86 €
Sonstige Einnahmen IB	225,00 €
Zinserträge	1.069,00 €
Sonstige Einnahmen	266,29 €
<b>Summe der Einnahmen</b>	<b>79.472,31 €</b>
Anfangsbestand 01.01.2011	123.804,20 €
<b>Gesamtsumme</b>	<b>203.276,51 €</b>



Betreuung der Therapiegruppen, AT	12.309,62 €
Patientenberatung	121,50 €
Delegiertenversammlungen	4.330,94 €
Funktionsträgerseminare (VS)	805,90 €
Therapeutenseminare	2.682,24 €
Patientenseminare	3.204,74 €
Personalaufwand	8.287,24 €
Büro:Miete, Unterhaltung, Betriebskosten	5.700,00 €
Versicherungs- und Verbandsbeiträge	4.375,63 €
Öffentlichkeitsarbeit, Werbung	12.004,25 €
Reisekosten	150,86 €
Vorstandssitzungen/-kosten	5.932,38 €
Honorare für Referenten	670,00 €
Porto	1.883,32 €
Telefongebühren/Internet	1.164,75 €
Bürobedarf	4.821,35 €
Literatur	327,90 €
Büromaschinen,-Geräte und Unterhaltung	2.610,97 €
Sonstige Aufwendungen	42.647,64 €
Bankgebühren	174,16 €
<b>Summe Ausgaben</b>	<b>114.205,39 €</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>203.276,51 €</b>
Endbestand 31.12.	89.071,12 €



Auch im Jahr 2011 hat der Landesverband der DVMB Stiftung 40.000€ übergeben. Der Betrag stammte von der Erblasserin Frau Pfof.

## Verschiedenes

Worüber lässt sich noch berichten?

Es wurden 108 Mitglieder zu ihrer 25 jährigen Mitgliedschaft mit einer Urkunde geehrt, an dieser Stelle noch einmal einen herzlichen Glückwunsch.

Ihr 30 jähriges Jubiläum hatten die Gruppen Aachen, Bonn, Dortmund, Essen, Gevelsberg, Gütersloh, Herne, Hilden, Kleve, Köln-Mitte, Köln-Porz, Paderborn.

Das 25 jährige Bestehen feierten Arnsberg, Bielefeld, Kaarst, Lennestadt, Moorsbach, ihr 20 jähriges Jubiläum feierten die Bad Driburger. An dieser Stelle noch einmal von der Vorstand-schaft einen recht herzlichen Dank für die Treue zur DVMB.

## Was geschah sonst noch so.

Unser alljährliches Gruppensprecherseminar fand diesmal in Soest statt. Leider hat der Gastgeber uns hier sehr im Stich gelassen, sodass wir nicht so starten konnten wie wir wollten. Hier noch einmal eine Entschuldigung von unserer Seite. Das Motto der Veranstaltung war: Training von Gruppenleitungsteams. Es wurden sogenannte Module gemeinsam erarbeitet. Bei den Teilnehmern war in der anschließenden Besprechung bewusst geworden, wie wichtig solche Trainings für die Gruppen sind. Wir kommen der Bitte der Anwesenden um weiter Themen gern nach und werden zukünftig solche oder ähnliche Trainingsmodule gemeinsam erarbeiten.

Die Patientenberatung wurde im Rheumazentrum Ruhr (Herne) wieder aufgenommen. Mit dem bisher erzielten Ergebnis sind wir recht zu frieden, wir wollen diese auch auf andere Kliniken erweitern. Sehr im Argen liegt die Jugendarbeit, hier hoffe ich im nächsten Jahr von Fortschritten berichten zu können. Dort brauche ich eine „Maria Extra“, hat sie doch wieder erfolgreich das Frauennetzwerk NRW geleitet.

## Wichtiges zum Schluss.

In Zukunft werde ich mit alle Gruppensprecherinnen und Gruppensprecher Kontakt aufnehmen und diese folgenden wichtigen Punkte besprechen:

- Lasst uns gemeinsam die Probleme der Zukunft anfassen, wir müssen uns gemeinsam für unsere DVMB einsetzen;
- Besucht die angebotenen Informationsveranstaltung, wenn Ihr selbst nicht könnt, sendet eine Vertretung, ich habe in der letzten Zeit festgestellt das vieles nicht bekannt ist;
- Verteilt die Aufgaben der Gruppe auf Arbeitsteam;
- Nehmt die Hilfen des Landesverbandes an;
- sucht und haltet Kontakt zu den Nachbargruppen und gestaltet gemeinsame Aktionen.

Das Zukunftsmotto:

Ziele definieren und erreichen wollen. Wege aufzeigen und beschreiten, dabei das Gute bewahren und das Neue wagen.

**Wer immer nur dem Erfolg nachläuft, wird nur den Hintern sehen.**

In diesem Sinne wünschen wir euch allen ein erfolgreiches Jahr 2012.